

HAMMAGAZIN

Februar 2/79





Wer viel leistet, kann auch von seinem Geldberater viel verlangen.

Es muß schon gute Gründe geben, daß die Sparkasse seit Jahren der bevorzugte Partner des Mittelstandes ist, daß der Sparkasse mehr Handwerker, Kaufleute und Dienstleistungsunternehmen ihre finanziellen Angelegenheiten anvertrauen als jedem anderen Kreditinstitut. Ob es sich um Kredite für alle erdenklichen Aufgaben oder um die schnellere Abwicklung des Zahlungsverkehrs handelt,

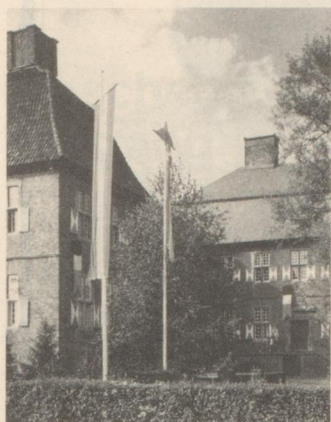
um Probleme bei Alterssicherung oder der Geldanlage – die Geldberater der Sparkasse kennen für jedes Problem die optimale Lösung.

Daß diese Lösungen immer speziell auf die konkrete Aufgabe zugeschnitten sind, liegt an der großen Erfahrung, dem Wissen und natürlich dem engen persönlichen Kontakt, den der Geldberater zu seinem Partner pflegt.

Was der Geldberater der Sparkasse für Sie tun kann, sagt er Ihnen in einem persönlichen Gespräch. Sie können sicher sein, daß er auch für Ihre Geldprobleme die richtige Lösung findet. Schließlich ist er Fachmann. Und ein Fachmann leistet eben mehr.

Sparkasse 
 nichts ist naheliegender
 in Hamm 35 mal

HAMMAGAZIN



Schloß Oberwerries ist eines der bezaubernden Wasserschlösser Westfalens, deren Nutzung heute weitgehend von ihrer ursprünglichen Bestimmung abweichen. Oberwerries ist heute als Begegnungsstätte und Repräsentationsmittelpunkt der Stadt Hamm zu einem wirklichen Bürgerzentrum geworden. In seinem Artikel „Das Revier braucht neue Lebenskraft“ setzte sich Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL dafür ein, daß in Hamm eine Chorakademie gegründet werde. Als möglichen Sitz dieser Einrichtung nannte Rinsche das Hammer Wasserschloß Oberwerries.

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e.V.

Geschäftsführer: Reinhard Werry

Verantwortliche Redakteure:
Fred Rausch, Hans-Hellmut Wittmer

Titelfoto: Gerda Jucho

Anzeigen:
Wilhelm Oelker, Helga Schugk

Druck: Reimann und Co.

HAMMAGAZIN

erscheint monatlich

Bezug: Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen.

Auflage: 15 000

In diesem Heft

Informationen Seite 5

Chorakademie in Hamm?

Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche hat eine neue attraktive Einrichtung für Hamm vorgeschlagen: Eine Chorakademie für das gesamte Ruhrgebiet. Dieses kulturelle Projekt fand ein breites positives Echo in der Öffentlichkeit wie in der Fachwelt.

Seite 6

Mit dem DER-Reisebüro rund um die Welt.

Das DER-Reisebüro im Stadtwerkzeughaus hat einen neuen Geschäftsführer: Hans Doldi, der 33jährige Reisefachmann aus Süddeutschland, leitet seit Anfang des Jahres das einzige Hammer Vollreisebüro.

Seite 9

Verdiente Mitbürger ausgezeichnet

Zehn Hammer Bürger haben sich um die Stadt Hamm besonders verdient gemacht — der Rat dankte ihnen und zeichnete sie mit den wertvollen Wappenstellern aus. OB Dr. Rinsche würdigte auch die Verdienste der aus Hamm stammenden Chefärztin des indischen Leprozentrums Chetput, Frau Dr. Aschoff.

Seite 11

Auch 1979 Wunschland

Auch 1979 findet der vorweihnachtliche Markt „Wunschland“ in den Zentralhallen statt, beschloß die Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft. Weitere Großveranstaltungen: Frühjahrs- und Herbstkirmes in Zusammenarbeit mit dem Schaustellerverband, fünf Trödlermärkte, Autofrühling und die Ausstellung „Du und Deine Stadt“.

Seite 13

Werbung durch Sport

Der Tischtennis-Bundesligist TTC Grün-Weiß Bad Hamm wirbt seit einem Jahr für die Stadt Hamm. Allein die Bandenwerbung bei den „Heimspielen“ wurde mehrmals im Fernsehen gezeigt. Diese Art von Imagepflege ist ihr Geld wert.

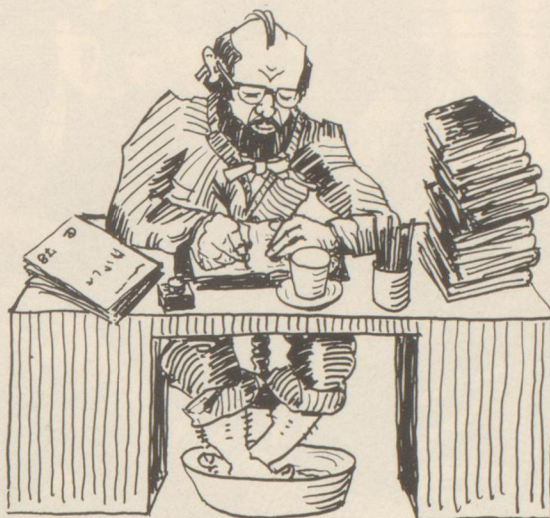
Seite 15

Denkste

Seite 21

Fundsachen

Seite 22



Berstungs- und Biegungsbrüche nach 754 Jahren festgestellt

„Engelbert I., Erzbischoff von Köln, hl. * um 1185, † 7.11.1225 am Gevelsberg zwischen Hagen und Schwelm (Westfalen).“ Er starb vor 754 Jahren eines gewaltsamen Todes, dessen Ursachen nun aufgeklärt werden konnten. In einer der größten deutschen Tageszeitung war am 10. Januar 1979 auf Seite 1 zu lesen, das Essener Generalvikariat habe mitgeteilt, daß der Kölner Gerichtsmediziner Professor Dozzauer jetzt die Todesursache des am 7. November 1225 ermordeten Erzbischofs Engelbert I. von Köln ermittelt habe. Dozzauer, der nach 754 Jahren die sterblichen Überreste des staufischen Reichspolitikers einer gerichtsmedizinischen Würdigung unterzog, stellte „Berstungs- und Biegungsbrüche, Spuren von Hieben, die wahrscheinlich von einer Art Axt oder einem Schwert herrührten, Schädeltrümmerbruch durch stumpfe Gewalt und Bruch des rechten Oberkieferknochens“ fest. Für uns in Hamm ist diese Meldung der wissenschaftlich erhärtete und nun endgültig nicht mehr bezweifelbare Beweis dafür, daß am Anfang unserer Stadtgründung ein Gewaltakt stand, denn im Kampf um seine territoriale Existenz hatte Friedrich von Isenburg mit seinem Verwandten, dem Kölner Erzbischof und Reichsregenten Engelbert, mächtige Händel, weil der Kölner nach dem Tod seines Bruders Adolf IV. die Besitzungen der Grafen von Berg an sich nahm und gegen seinen Vettersohn Friedrich von Isenburg vorging mit dem Ziel, die Kölner Territorialherrschaft zu erweitern und zu verdichten. Da Friedrichs Verhandlungen mit dem mächtigen Kölner Erzbischof im November 1225 in Soest ergebnislos blieben, versuchte er, seinen Kontrahenten am 7. November 1225 am Gevelsberg gefangenzunehmen. Während der Händel wurde der Bischof erschlagen. Friedrich wurde für seinen Tod verantwortlich gemacht und am 14. 11. 1226 durch das Rad hingerichtet. Caesarius von Heisterbach, der zeitgenössische Biograph Engelberts, ein frommer Zisterzienser Mönch, schrieb die legendäre Hagiographie vom „heiligen Engelbert“. Das Essener Generalvikariat erklärte nun, Engelbert sei erschlagen worden, „als dieser auf dem Weg vom Landtag in Soest nach Schwelm war, wo er eine Kirche einweihen wollte“. Nach Engelberts Tod wurde die 1210 entstandene „opidem“ Nienbrücke zerstört. Adolf von der Mark, ebenfalls ein Verwandter des Kölners, sicherte sich so das Gesamtterbe des Hauses Altena — und bot den aus Nienbrücke vertriebenen Bürgern die Landzunge zwischen Ahse und Lippe „in Hammona“ auf gesichertem märkischen Boden zum Wiederaufbau für ihre Stadt an. Ob allerdings der Kölner Professor mit seinem Sektionsbericht die historische Wissenschaft auch nur einen Deut der Wahrheit näher gebracht hat, fragt sich der

Stadtschreiberling



Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.
Kein Pils gibt dem Kenner reineren Genuß.

ISENBECK
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

KURHAUS

BAD HAMM

In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

music-house*

Hamm's Musikfachgeschäft für den Musiker



Bei uns geht's nicht nur um Verkauf...

- Individuelle Beratung
- Eigener Service
- Niedrigste Preise
- Nur Markenfabrikate, 1. Wahl
- Geprüfte Instrumente für Anfänger

music-house* Südstraße 18, 4700 Hamm 1

Stienemeier

Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

Speiserestaurant „Die Quelle“

Im Norden der Nordengrill
Münsterstraße 16
mit gehobener Note unter
gleicher Leitung

Weststraße 9
jetzt unter neuem Besitzer
Axel und Brigitte Dietrich
Gut bürgerliche Küche,
reichhaltiger Mittags-Tisch

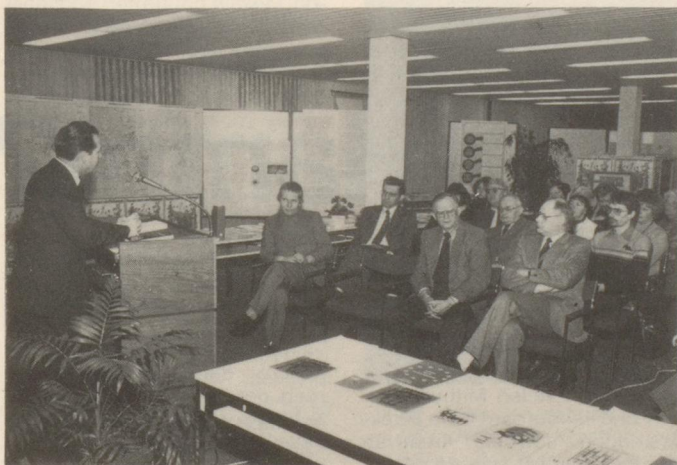
Rinsche: Die europäische Einigung jetzt erreichen

Einen bedeutsamen Beitrag zur geistigen Auseinandersetzung mit der Idee vom vereinten Europa im Jahr der ersten europäischen Direktwahlen leistet die Hammer Volkshochschule mit der von Fritz Rabe und seinen Mitarbeitern erstellten Ausstellung „Europa 1979 — Idee und Wirklichkeit“. Noch bis zum 9. Februar ist sie im Vortragssaal der Sparkasse Hamm, Eingang Martin-Luther-Straße (von montags bis freitags von 9 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr) zu sehen. Anschließend gehen die Exponate auf die Reise. Bielefeld, Mülheim und Ibbenbüren sind die weiteren Ausstellungsorte.

Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL bekannte sich bei der Eröffnung zu der großen Aufgabe, die der jetzigen Europaergeneration aufgetragen ist: die Einigung des Kontinents zu

einem europäischen Bundesstaat in Freiheit und Selbstbestimmung. Er verlangte von den europäischen Völkern den Mut zur gegenseitigen Anpassung und die Fähigkeit zum Kompromiß. Nur so könne ein Europa entstehen, das die Vielfalt europäischer Kultur und Tradition einbringe in das gemeinsame bundesstaatliche Wollen.

Ratsherr Robert Rehling, stellvertretender Vorsitzender des Stadtkomitees für die ersten Europawahlen, brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß die Ausstellung von vielen Schul- und Bürgergruppen besucht werde, damit die wichtige Umsetzung der europäischen Idee in das ständige Bewußtsein der Bürger gewährleistet und damit der erforderliche Mobilisierungseffekt bis zum Juni erreicht werden könne.

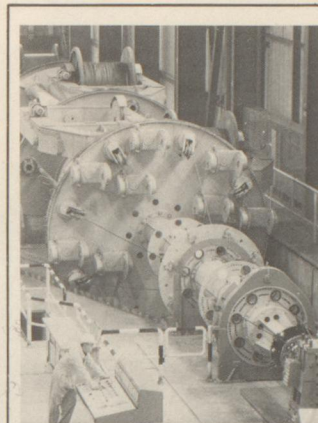


Die Ausstellung „Europa '79 — Idee und Wirklichkeit“ wurde von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL eröffnet.

Italiener fordern kommunales Wahlrecht für Ausländer

Der Pressesprecher des „Centro-Italiano“ in Hamm, Fausto Ciotti, forderte nach einer Vorstandssitzung seines Kuratoriums verstärkte Bemühungen um die Einbindung der Ausländer in das kommunale Geschehen. Er verlangte die Einrichtung eines

Ausländerbeirats und das Kommunalwahlrecht für die ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik. Ferner regte er an, bei der Telefonseelsorge möge ein Italiener beschäftigt werden. Ebenso will seine Organisation den Kontakt zu den



Die größte Verseilmaschine der Welt wird am 9. Februar von der Thyssen-Draht AG Hamm in ihrem Werk in Gelsenkirchen in Betrieb genommen. Auf dieser Maschine können Drahtseile bis zu 305 Millimeter Durchmesser und in Stückgewichten bis zu 200 Tonnen gefertigt werden.

Kinderkonzert: David und Goliath

Demn biblischen Stoff vom Streit zwischen dem Hirtenknaben David und dem Riesen Goliath ist das nächste Kinderkonzert im Kurhaus am Sonntag, dem 18. Februar, um 16 Uhr gewidmet. Im Mittelpunkt steht die Bemühung, gemeinsam mit den Kindern die ausdrucksstarke Musik von Kuhnau zu erarbeiten, die mit dem Orchester der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford unter Leitung von Joshard Daus zur Aufführung kommt. Dabei wird den Kindern die Musik erläutert und verdeutlicht durch die entsprechenden Textstellen aus dem Alten Testament. Während des Konzerts wird Heike Niebuhr, eine Schülerin von Ilse Reuter an der städtischen Musikschule, als Solistin auftreten. Interessierten Schulen und Gruppen steht Joshard Daus zu Einführungsvorträgen zur Verfügung (Tel. 101-528).

Groß-Circus Williams-Althoff mit einmaligen Tierdressuren und Weltklasse-Artisten

Der weltberühmte Großzirkus Williams-Althoff kommt zu einem dreitägigen Gastspiel nach Hamm. Vom 16. bis 18. Februar werden Star-Artisten aus aller Welt und außergewöhnliche Tierdressuren mit riesigen Mandschu-Tigern und afrikanischen Babyelefanten, Schimpansen, Grizzlybären, Seelöwen, Rasseperden und der großen Exotenkarawane den Beweis antreten, daß der gute Circus auch in der heutigen Zeit lebt.

Das modernste Groß-Unternehmen seiner Art reist auf seiner Hallen-Tournee mit Großraum-Containern, modernsten Sattelzügen, eigenen Gabelstaplern, 200 Menschen und Tieren, 50 Arti-

stenwohnwagen, zwei eigenen großen Lichtmaschinen mit einer Kapazität von 300 000 Watt. Über die einmaligen Tierdressuren hinaus bietet der Circus Weltklasse-Artisten u. a. den Super-Clown Peter Bento & Söhne, Europas bestes Clown-Trio, Karah Kawak mit seinen riesigen Krokodilen und Schlangen, Fakir Cicco del Mauro als lebender Flammenwerfer, Jacco Enders' Grazy-Taxi-Show, argentinische Gauchos und Teufeltänzer, tollkühne Schleuderbrett-Ikarier, Frau Direktor Evi Althoff mit ihren riesigen Mandschu-Tigern und Miss Daisy, die an den Haaren hängend unter der Circuskuppel jongliert.



Kulturelles Projekt für das gesamte Ruhrgebiet

Die Hammer Musikscheule ist eine vollausgebaute, hervorragend ausgestattete Einrichtung kultureller Dienstleistung der Stadt für die Bürger der gesamten Stadtregion. Nahezu alle Instrumente werden an der Schule unterrichtet. Die rund 1000 Wochenunterrichtsstunden werden von etwa 2700 Schülern besucht.

Chorakademie in Hamm?

Kulturarbeit: Gewachsene Entwicklungen durch neue Dimensionen

Die Errichtung einer Chorakademie für das gesamte Revier in Hamm hat Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL in seinem Artikel „Das Revier braucht neue Lebenskraft“ angeregt. Rinsche schrieb in der Dezember-Ausgabe von „SVR-aktuell“, der Publikation des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk (SVR), es sei heute nicht mehr über die Tatsache hinwegzutäuschen, daß das Ruhrgebiet nun schon über Jahre hinweg von einer tiefgreifenden strukturellen Krise betroffen sei. Der Oberbürgermeister forderte von den Politikern, sie müßten nach neuen Wegen suchen, um die Lebenskraft des Reviers zu stärken

mit dem Ziel, den Bewohnern dieser Region das soziale Wohlbefinden wieder zu ermöglichen.

Als Hilfsmittel auf der Suche nach neuen Ansatzpunkten für eine menschliche Politik nannte Rinsche die empirische Analyse des neuen Lebensbewußtseins der Menschen am Ende der siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts und stellte fest, daß heute eine größere Sensibilität der Menschen für die Fragen nach dem Lebensinn, nach der Qualität des menschlichen Seins, nach den Folgen unserer gegenwärtigen Lebensweise für die nachwachsende Generation zu beobachten sei. Rinsche schreibt dann weiter: „Das Ergebnis die-

ser selbstkritischen Überlegungen hat bei vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine Rückbesinnung auf die kreativen Kräfte ausgelöst, die den Menschen zu eigen sind. Diesen Entwicklungsprozeß zu fördern, seinen für unsere Gesellschaft wichtigen Revitalisierungseffekt zu verstärken, ist Aufgabe einer freiheitlichen Politik auf allen Entscheidungsebenen, sei es im Bund, im Land oder in den Kreisen und Gemeinden.

Als Kommunalpolitiker im Revier müssen wir gemeinsam mit den Verantwortlichen in Bund und Land uns um die Bündelung aller Kräfte bemühen, um die alte Dynamik des Ruhrgebiets zu er-

neuern, damit die Revitalisierung des Reviers nicht nur ein Schlagwort bleibt, sondern eine neue Phase unserer Entwicklung kennzeichnet. Rückbesinnung der Menschen auf ihre eigenen kreativen Kräfte kann gerade im Ruhrgebiet an vielen Einzelercheinungen aufgezeigt werden. Es gibt vor allem im Bereich der volkstümlichen Kulturpflege ungezählte Aktivitäten, seien es ortsbezogene Künstlerkreise, die sich zusammenfinden, Heimatvereine, die das lokale Brauchtum pflegen, Schützenvereine, die heute wieder in zunehmendem Maße die Verbindung zwischen sportlicher Betätigung und gesellschaftlicher

Aktivität herstellen, nicht zuletzt die ungezählten Gesangsvereine, die sich in den Ruhrstädten gebildet haben und deren Tradition heute neu belebt wird.

Ich sehe in der Hilfestellung der Städte für diese Initiativen neue Chancen einer volksnahen, breite Schicht der Bevölkerung integrierenden kommunalen Kulturpolitik. Unser Ziel muß, neben der ökonomischen Revitalisierung unseres Stadt- raumes, eine Anreicherung des kulturpolitischen Lebens sein. Der aktive Bürger will und soll Mitverantwortung tragen für die geistige Vitalität unseres Lebensraumes. Die Gemeinden haben sich auch bisher um diesen Aspekt bemüht. Die in den letzten Jahren verstärkt ausgebauten Kulturdienstleistungen weisen in diese Richtung. Aus meiner Stadt kann ich zum Beispiel auf die vorbildlich ausgestattete Musikschule verweisen, aber auch auf die steigende Beliebtheit der Kreativitätskurse unserer Volkshochschule. Kunst- handwerkliche Veranstaltungen in diesem Rahmen sind heute fester Bestandteil unseres Angebotes.

Während also in vielen Bereichen diese Aktivitäten bereits im Sinne eines subsidiären Lösungsansatzes angegangen werden, gibt es nach meinem Wissen im Bereich des Singens und Chorwesens zwar sehr viele einzelne Gesangsgruppen — man schätzt die Zahl in der Bundesrepublik auf rund 30000 Chöre —, aber die nicht ausreichende fachliche Betreuung dieser Chöre wird zu Recht als Mangel empfunden. So hat der Deutsche Musikrat beklagt, daß die musisch-kulturelle Bildung im Bildungsgesamtplan nicht genügend berücksichtigt sei, und vorgeschlagen, man möge ihn um ein Kapitel 'Förderung der Laienmusikpflege' ergänzen. Nach Angaben des Musikrates wirken etwa 3,5 Millionen Deutsche in Chören mit. Daß diesen Frauen und Männern eine tragfähige Stütze an die Seite gegeben werden sollte, ist eindeutig. Mein Vorschlag geht deshalb dahin, den Forderungen der Musikpädagogen näherzutreten und die Gründung einer Chorakademie für das Ruhrgebiet ins Auge zu fassen. Als Sitz bietet sich dafür eines der westfälischen Wasserschlösser an. Das Schloß Oberwerries in Hamm zum Beispiel ist als Begegnungsstätte konzipiert und böte für eine Chorakademie geeignete Voraussetzungen.

Die Aufgabe einer solchen Chorakademie hätte ihren besonderen Schwerpunkt in der Laienmusikpflege. Die systematische Aus- und Fortbildung von Chor- und Orchesterleitern für Laienmusiker aller Art würde



Die Stadtbücherei ist vom Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen als zentrale Literaturversorgungseinrichtung für den gesamten Einzugsbereich anerkannt und an den zentralen Fernleihdienst angeschlossen. Sammelschwerpunkt in Hamm ist die Literatur des Fachgebietes „Politische Wissenschaft“. Mit dem beschlossenen Neubau einer Zweigbücherei in Heessen Am Piebrockskamp wird ein weiterer Akzent in der kulturellen Dienstleistung gesetzt.



Seit vielen Jahrzehnten erlebt unsere Stadt jährlich die Waldfestspiele in Heessen. Kreative, gestaltete künstlerische Arbeit im wahrsten Sinne des Wortes leisten diese Laienspieler unter ihrem Spielleiter Anton Funke (links), der trotz seines hohen Alters immer noch die Fäden in der Hand hält.

den Erfordernissen der aktuellen kulturpolitischen Situation gerecht werden und die Bemühungen der einzelnen fördern, die durch aktives Musizieren ihren Weg der Selbstfindung gehen wollen. Die Zielgruppen einer derartigen Einrichtung wären in allen gesellschaftlichen Schichten und Gruppierungen zu suchen. Die verschiedenen Seminar- und Werkwochen

mußten den sehr differenzierten Anforderungen an die Verantwortlichen der Musikpflege gerecht werden.

Schließlich wäre eine solche Einrichtung nicht zuletzt eine interessante Variante aktiver Kulturpolitik und eine vieldimensionale Chance belebender Kulturarbeit. Die Revitalisierung des Reviers könnte auch durch Sängergesänge, Chortage, Opernfest-

spiele mit Laiensängern, Chorkonzerte und wissenschaftliche Fachtagungen durch gute Pädagogen erstrebt werden."

Rinsches Vorschlag ist auf offene Ohren gestoßen. Die Hammer Tageszeitungen, aber auch andere Medien im Revier, haben über seinen Artikel berichtet und die Initiative begrüßt. Auch in Fachkreisen hat das vorgeschlagene Projekt viel Interesse gefunden. So hat der Präsident der Musikhochschule Hamburg, Professor Dr. Hermann Rauhe, den Oberbürgermeister wissen lassen, daß er die vorgeschlagene Chorakademie für eine kulturpolitisch sehr wirksame Einrichtung halte, die seinem wissenschaftlichen und musikpädagogischen Interesse sehr entgegenkomme. Rauhe signalisierte, daß er sich eine Kooperation zwischen seiner Hochschule und einer zu errichtenden Chorakademie durchaus vorstellen könne und an der weiteren Realisierung sehr interessiert sei.



„Die Ballettschule“

Studio für klassisches Ballett

Ltg. Anton Samoschkoff

Ehem. 1. Solotänzer, Trainingsleiter und Choreograph

Ballett für Kinder und für Damen

Jazzgymnastik

Grünstraße 40, 4700 Hamm 1, Tel. 0 23 81 / 2 16 01

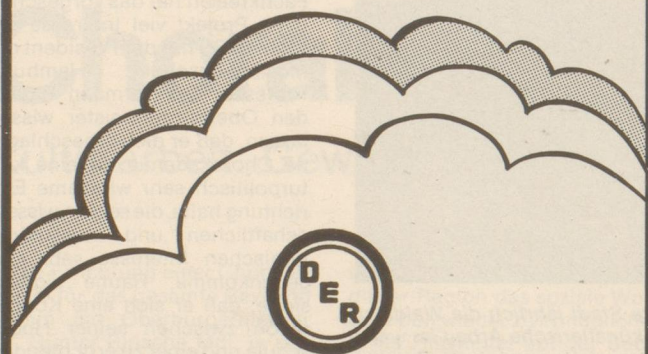
Stoffhaus Korte

das exklusive Fachgeschäft
für modische Stoffe
und Accessoires

4700 Hamm 1 · Oststraße 3 · Fernruf (0 23 81) 2 54 65



REISEBÜRO HAMM



ABC-Flüge nach Amerika

Düsseldorf-New York	ab DM	718,-
Frankfurt-Chicago	ab DM	839,-
Frankfurt-Miami	ab DM	899,-
Düsseldorf-Los Angeles	ab DM	1098,-

Am Westentor · Tel. (02381) 20001

Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907



Schmuckkästchen

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gartner

HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

Ihr altes Fenster
ist zu teuer!

Mehr Licht - mehr Komfort -
mehr Schallschutz - weniger
Heizung - keine Wartung -
durch...

Intro-R-Fenster von ROTO



Sofort einbau
ohne Brech-
putz- und Maler-
arbeiten

Zu beziehen
durch:

Wilhelm Böckenholt

Schreinerei — Innenausbau

Dortmunder Straße 258
4700 Hamm 1
Telefon (0 23 81) 44 09 07

Hans Doldi neuer DER-Geschäftsführer Mit dem Reisebüro rund um die Welt

Reisen in ferne Länder — für Hans Doldi etwas Alltägliches. Als neuer Geschäftsführer des DER-Reisebüros im Stadtwerkehaus, dem größten in Hamm, stellt er mit seinen Mitarbeitern Flugreisen zusammen, arrangiert Kreuzfahrten ins Mittelmeer, den Jahresurlaub im sonnigen Süden. Zum Beispiel: Das DER bietet „round the world“, alle Reiseziele können gebucht werden.

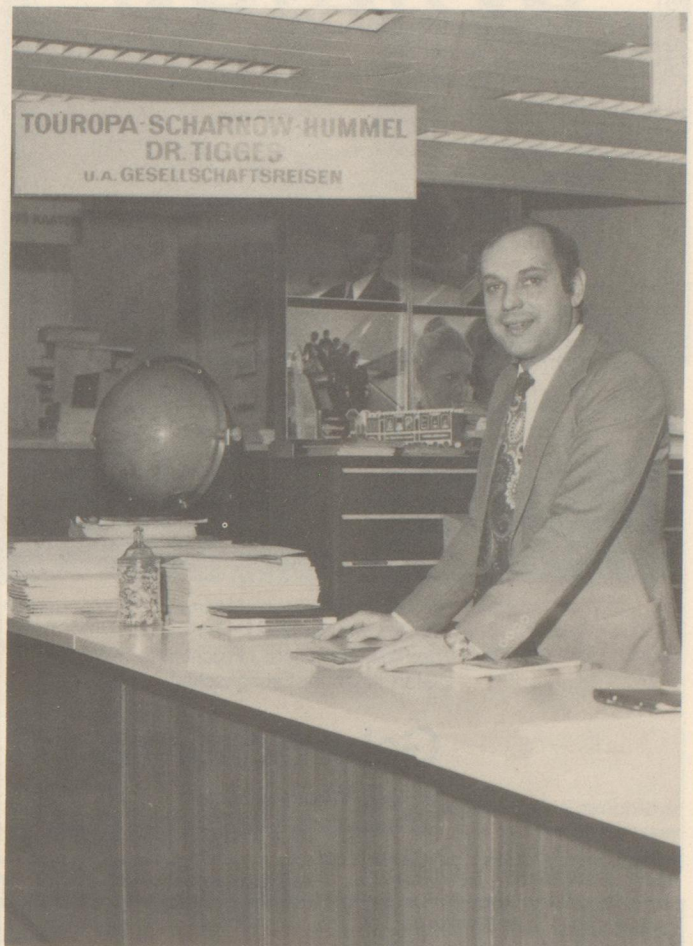
Hans Doldi, der Augsburger in Hamm, leitet seit Anfang des Jahres das DER-Reisebüro. Der 33-jährige lernte das „Geschäft“ sozusagen von der Pike auf. Die einzelnen Stationen: Qualifizierte Ausbildung zum Reiseverkehrskaufmann, Leiter des Firmendienstes, Büroleiter bei einem der größten Veranstalter für USA-Reisen, „Schwabens international“ in Stuttgart, anschließend Büroleiter bei einem renommierten Messereiseunternehmen.

Vor der Übernahme des DER, dem einzigen Hammer Vollreisebüro, legte der vielseitige Reiseexperte eine schöpferische Pause ein: Begabtenabitur verbunden mit dem Grundstudium in Psychologie. Wissenschaftlich vollzog er nach, was in seinem Beruf unentbehrlich ist — das psychologische Einfühlungsvermögen. Ohne dieses Rüstzeug ist eine individuelle Beratung, die zum selbstverständlichen Service des DER-Reisebüros gehört, nicht möglich. Doldi: „Wir müssen stets auf die persönlichen Wünsche unserer Kunden eingehen, wis-

sen, welche Erwartungen und Vorstellungen sie haben“.

Die Spezialität des DER-Reisebüros: Qualitativ hochstehende Gruppenreisen, vier- bis fünfmal im Jahr. Sie sind schon Tradition und werden fortgesetzt. Bereits seit längerer Zeit laufen die Vorbereitungen für den Besuch der Olympischen Spiele 1980 in Moskau. Solche Projekte sind gewissermaßen der Gegenpol zu der maßgeschneiderten Reise für den Einzelnen. Hierfür steht eine breite Palette zur Verfügung: DER, IATA (alle großen Fluggesellschaften), TUI (Zusammenschluß von Unternehmen wie Hummel, Scharnow, Touropa und Dr. Tigges) und nicht zuletzt die Bundesbahn.

Das DER-Reisebüro umfaßt vier Abteilungen: Touristik, Firmenreisen, Gruppenreisen und Bundesbahn. Nicht mehr wegzudenken aus dem DER-Programm sind die Charterflüge in die USA und nach Kanada. Die Zusammenarbeit mit der Lufthansa-Tochter Condor und anderen Fluggesellschaften ermöglicht preisgünstige



Bei ihm können alle Reiseziele gebucht werden: Hans Doldi, der neue Geschäftsführer des DER-Reisebüros Hamm im Stadtwerkehaus.

Flüge über den Atlantik, auch mit dem entsprechenden Urlaubsarrangement.

Für dieses Jahr hat sich das DER-Reisebüro Hamm eine zusätzliche Aufgabe vorgenommen. Im Terminkalender von Geschäftsführer Doldi ist der Monat April dick angestrichen: Der Termin für den Umzug in

das neue Domizil in der Nordstraße 7. Die erhebliche Vergrößerung der Geschäftsräume wird sowohl für das Reisebüro als auch die DER-Kunden von Vorteil sein: Die dann verbesserte Präsentation bedeutet eine noch bessere Beratung. Reisen soll schließlich Spaß machen.

Zwölf Tage auf der TSS „Atlas“ von Genua bis Amsterdam



Der Luxusliner TSS „Atlas“ — vom DER-Reisebüro Hamm zwölf Tage für eine Kreuzfahrt von Genua nach Amsterdam gechartert.

Das ist der Kreuzfahrt-Hit des Hammer DER-Reisebüros für das Frühjahr 1979: Zwölf Tage mit dem Luxusliner TSS „Atlas“ rund um Westeuropa. Kurzentschlossene können für die Zeit vom 15. bis 26. Mai noch buchen — ab 1136 DM pro Person.

Die Kreuzfahrt beginnt in Genua und führt über Barcelona, Malaga, Tanger, Lissabon, Vigo und La Coruna bis nach Amsterdam. In den Preis eingeschlossen sind: Bahnfahrt nach Genua im Liegewagen, Stadtrundfahrt in Genua, Schiffsreise (einschließlich

voller Verpflegung). Vorgesehen sind mehrere Ausflüge zu historischen Stätten und sehenswerten Zielen, Folkloredarbietungen, erholsame Tage auf See, Sport (beispielsweise Deckspiele, Tischtennis, Shuffleboard) und viel Kurzweil. Die TSS „Atlas“ ist ausgestattet mit 280 Kabinen, Speisesaal, 2500 Quadratmeter Deckfläche, drei Bars, drei Salons, zwei Veranden, Diskothek, Clubzimmer sowie drei Swimmingpools.

Anmeldungen beim DER-Reisebüro Hamm am Westentor.

HOLZ-RESCHOP



bietet in großer Auswahl

Profilbretter, Balkenverkleidungen, Paneele, Kassetten-Vertäfelungen, Fertigparkett, Treppen, Türen, Tischler-, Span- und Sperrholzplatten, Schnittholz, Leisten, Schindeln, Befestigungsmaterial, Umleimer, Klebstoffe, Kupfer- und Kunststoffplatten

4700 Hamm-Hafen
Speicherstraße
Telefon 0 23 81/4 47 55-57

NATUR NACH MASS

Qualitätskopien von Olympia.

Omega 3000
Der Normalpapier-Kopierer mit den vielen Möglichkeiten

NEU in HAMM !

Sofortkopien bis echt DIN A 3, verkleinert von A 3 auf A 4, oder gleich 2 Seiten A 4 auf ein Blatt echt A 3 oder A 4, oder noch eine DIN-Stufe kleiner.

Wir kopieren tiefschwarze Schrift bzw. Fläche auf weißem oder farbigem Papier bis zur Kartonstärke, auch Transparentpapier oder Film.

Olympia präsentiert: Omega Kopiersysteme

Ständige Ausstellung von OLYPIA Omega - Kopierern in unseren Räumen, Hohe Straße 17 - 19



BÜRO-REPRO RZEPKA

Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 · Tel. 25192



Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen - Biere - Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkevertrieb

Hotel
Restaurant
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns

Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,

Zimmertelefon

Parkplatz - Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und

Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und

reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit

eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

SCHLEMMERSTATION in den Bahnhofsgaststätten Hamm Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebar ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M

Dampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

**Je mehr Sie
über Banken wissen,
desto besser für uns.**

BfG. Die Bank für Gemeinwirtschaft.
Südstraße 29, 4700 Hamm, Tel. 2 90 53

Orgel-Studio

Hamm's 1. Orgelfachgeschäft

Das Fachgeschäft
mit den Discountpreisen

Wir führen:

Orgeln, E-Pianos, Akkordeons

Orgel-Studio

Südstraße 16, 4700 Hamm 1



Um Hamm verdient gemacht — als Dank der Wappenteller von Oberbürgermeister Dr. Rinsche: (v.l.) Dr. Johannes Kroker, Dr. Hans Lothar Bamberg, OB Rinsche, Maria Werres, Friedrich Groß, Albert Hellmann (obere Reihe), Heinz Kieserling, Josef Reuter, Clemens Riepe und Rudolf Huhndorf.



Zwei Ehrungen:
Frau Dr. Aschoff und Karl Voß
(mit Oberstadtdirektor Dr. Fiehe).

Den Dank der HammerBürgerschaft sprach Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL aus: Im Namen der Stadt ehrte er Frau Dr. Maria Aschoff, die seit 1960 in Indien als Medizinerin wirkt und für einige Wochen in ihrer Vaterstadt weilte, mit der Silbermedaille der Stadt Hamm. In einer Feierstunde im Roncalli-Haus der Herz-Jesu-Pfarrgemeinde Bad Hamm konnte Pater Wilhelm Jassmeier der Chefärztin des Leprazentrums Chetput einen Scheck überreichen. 37000 Mark hatten verschiedene HammerGruppenseit März 1978 gesammelt. Frau Dr. Aschoff wird für dieses Geld einen Ambulanzwagen für ihr Leprazentrum erwerben.

Ebenfalls mit der Silbermedaille der Stadt hat der Oberbürgermeister die Hamburger Künstlerin Judith Beckmann und Ude Krekow ausgezeichnet. Kammer Sängerin Beckmann und der Opernsänger Krekow haben durch ihr wiederholtes Auftreten in Hamm die kulturelle Szene wesentlich bereichert und das hohe künstlerische Niveau der Chorkonzerte des Städtischen Musikvereins unterstrichen. Weil es nicht selbstverständlich sei, so Rinsche, daß Künstler von ihrem Rang sich so engagiert und immer wieder in eine Provinzstadt kämen und hier ihr großes Können gemeinsam mit dem örtlichen Chor zeigten, wollte er auch ein besonderes Zeichen des Dankes und der Anerkennung setzen.

Oberstadtdirektor Dr. Walter

Hohe Auszeichnungen für verdiente Mitbürger

Fiehe überreichte ebenfalls im Dezember im Namen des Bundespräsidenten Walter Scheel das Bundesverdienstkreuz an Karl Voß aus Hamm-Heessen. Mit dieser Ordensverleihung

wurde Voß für seine Verdienste um das Freilichttheater in Heessen und darüber hinaus in der ganzen Bundesrepublik Deutschland geehrt. Voß, der im letzten Jahr die Gründung eines

Bildungswerkes für Freilichttheater mit Sitz in Hamm-Heessen bewerkstelligte, ist als Vorsitzender des Verbandes Deutscher Freilichtbühnen eine der tragenden Säulen dieser Kunstgattung in Deutschland.

In der feierlichen Ratssitzung am 20. Dezember ehrte Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche neun verdiente Mitbürger mit dem Wappenteller der Stadt Hamm. „Dr. Hans Lothar Bamberg, Friedrich Groß, Albert Hellmann, Rudolf Huhndorf, Heinz Kieserling, Dr. Johannes Kroker, Josef Reuter, Clemens Riepe und Maria Werres haben sich um die demokratische Gemeinschaft in unserer Stadt große Verdienste erworben“, sagte der Oberbürgermeister. Er hob hervor, daß er diese Mitbürgerinnen und Mitbürger im Namen des Rates und der Bürgerschaft stellvertretend für viele auszeichnen wolle, weil sie exemplarisch die soziale Seinsweise des Menschen durch ihr Handeln in der Gesellschaft unterstrichen hätten, da sie ihr Privatinteresse dem Gemeinschaftsinteresse unterordneten.

Wegen ihrer Krankheit konnte Schwester Silvia Albers aus Bockum-Hövel nicht an der feierlichen Ratssitzung im Dezember teilnehmen. Ihr wurde der städtische Wappenteller in einer gesonderten Feierstunde im Januar im Malteser-Krankenhaus in Hamm-Bockum-Hövel überreicht, in dessen Verwaltung Schwester Silvia seit mehr als vierzig Jahren arbeitet.



Silbermedaillen für die Hamburger Künstler Judith Beckmann und Ude Krekow.

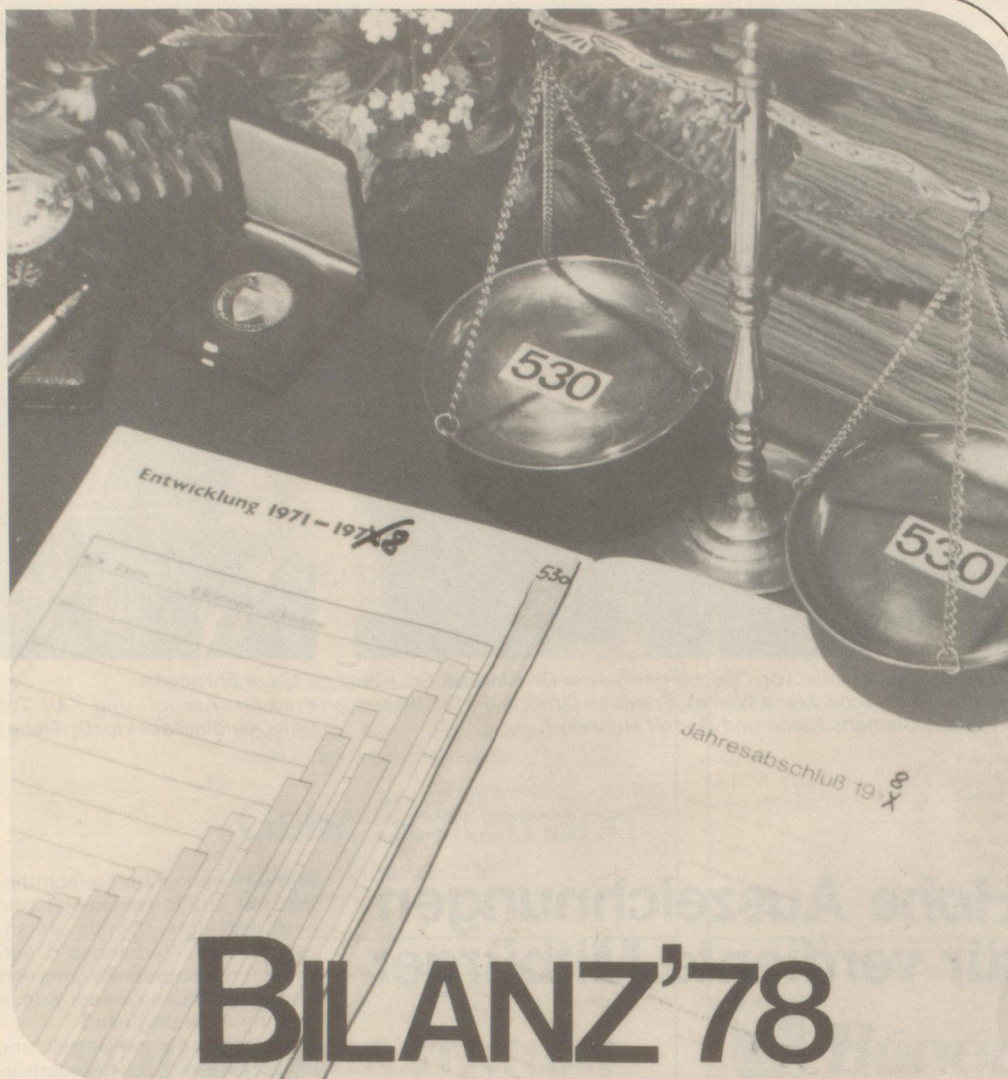
Wie sie nach Hamm kamen

Für nicht wenige Hammer Familien ist erwiesen, daß einer ihrer Vorfahren als Soldat in die brandenburgische bzw. preußische Garnison Hamm verschlagen wurde. Einem neueren Fund zufolge könnte dies auch für die Familie Hobrecker zutreffen, deren Erbbegräbnis auf dem Ostfriedhof durch seine Größe ins Auge fällt. Aus einer Bekanntmachung in den „Duisburger Intelligenz-Zetteln“ vom 21. September 1751 geht hervor, daß der Regimentsangehörige Hobrecker in einer Hypothekensache Ansprüche anmeldete. Den ungemein verklausulierten Text sollte man als Zeitdokument im Wortlaut wiedergeben:

„Advertissement. — Der Unter-Officier vom hochlöblichen von Quadtschen Regiment Herr Hobrecker lässet hiermit denen Funckschen Erbgenahmen bekant machen, wie daß er Cessionario nomine Vermöge in Händen habender Obligation de 25 Octobris 1735 in Capitali 75 Reichsthaler an den Funckschen Güthern zu fordern habe, wovon er auch die Loose unterm 28. May curr. an einigen Erbgenahmen zu Camen gethan. Der er nun in Erfahrung gebracht, daß die Erbgenahmen Funcke sich wegen der Erbschaft verglichen, er aber an der constituirten Hypothecque, nemlich einen Morgen Landes vor der Stadt Hamm im Kochsüpen gelegen, sich halten wird; Als wird dem Publico solches hiemit bekant gemacht, mit dem Beyfügen, daß wenn a dato binnen 3 monatlicher Frist (als zu welcher Zeit die halbjährige Loose expiriret) das Capital ad 75 Reichsthaler cum cassis pensionibus & causandis Expensis, nicht baar abgeföhret wird, sodann Distractio Hypothecae in vim Obligationis, bey E. E. Magistrat der Stadt Hamm nachgesuchet werden solle.“

Möglicherweise hat der in der „Hämmischen Feldmarck“ gelegene „Kochsüpen“, ein Saatkamp von 2 — 3 Morgen Größe, den Grundstock für die Seßhaftmachung des Unteroffiziers in unserer Stadt gelegt. Aus der Hammer Industriegeschichte ist der Familienname Hobrecker nicht wegzudenken. Ihr Unternehmmergeist hat Hamm als die „Stadt des Drahtes“ prägen helfen.

v. Sch.



Aktiva	1977	1978	Passiva	1977	1978
Barreserve	87,1	101,6	Einlagen der Kunden	353,1	461,8
Schecks, Einzugs-Wertpapiere	3,1	0,6	Sonst. Verbindlichkeiten	38,2	29,5
Wechsel	39,8	28,3	Eigenkapital	24,0	27,0
Kredite	286,1	372,0	Sonstige Passiva	10,6	12,5
Anlagevermögen	8,7	22,9			
Sonstige Aktiva	1,1	0,9			
Bilanzsumme	425,9	530,8	Bilanzsumme	425,9	530,8
Mitglieder	12222	13333	Umsatz	8348,5	9798,0
Kundenkonten	60200	65675	Geschäftsvolumen	497,6	624,8

(Beiträge in Mio. DM)



SPAR- UND DARLEHNSKASSE HAMM eG

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

Eisenbahnfreunde:

Große Dampflok-Sonderfahrt

Noch intensiv mit den Vorbereitungen für die große Dampfzug-Sonderfahrt am 11. Februar auf der WLE-Strecke Münster-Warstein beschäftigt, stellen sich den Hammer Eisenbahnfreunden schon wieder neue Aufgaben für den Aufbau und die Ausstattung eines großen Demonstrations-Standes auf der Ausstellung „Du und Deine Stadt“ vom 19. bis 27. Mai in den Zentralhallen.

Für den 7. März ist die diesjährige Jahreshauptversammlung mit besonderen Darbietungen vorgemerkt, zu der die Mitglieder bereits heute eingeladen sind.

Dampfzugfahrten in den Mai und eine Ausflugsreise nach Gönnern im Rothaargebirge runden das Programm für das erste Halbjahr 1979 ab.



Die Hammer Ausstellungsgesellschaft hat sich für dieses Jahr viel vorgenommen. Auf dem Programm stehen u.a. Wunschland '79, Trödelmärkte und zweimal Großkirmes.

Eine engere Kooperation zwischen der Hammer Ausstellungsgesellschaft und dem Verband der Schausteller ist beschlossene Sache. Das gemeinsame Ziel, von der Stadt Hamm ausdrücklich unterstützt: Zwei Großveranstaltungen pro Jahr auf dem Ausstellungsgelände an den Zentralhallen.

Konkret stehen bereits zwei Termine fest. In diesem Jahr: Vom 19. bis 27. Mai die Ausstellung „Du und Deine Stadt“ in Verbindung mit der

Maikirmes. 1980 werden gleichzeitig stattfinden die zweite Mittelwestfalenschau und die traditionelle Frühjahrskirmes. Auch für die Herbstkirmes (16. — 23. September) haben Ausstellungsgesellschaft und Schaustellerverband eine Abstimmung vereinbart. Mit dieser Kopplung sollen die Kirmesveranstaltungen, die bisher ein wenig das Dasein eines Mauerblümchens fristeten, attraktiver und damit für die Besucher interessanter werden.

In 1979: Zweimal Großkirmes, Wunschland

Im einzelnen sieht das Jahresprogramm 1979 der Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft bisher so aus: Fünf Trödelmärkte in den Zentralhallen, der dritte Hammer Autofrühling (Schau der Neu- und Gebrauchtwagen) vom 23. bis 25. März, Ausstellung „Du und Deine Stadt“ vom 19. bis 27. Mai sowie Wunschland '78 (der vorweihnachtliche Markt) vom 18. bis 21. November.

Ein Jahr Hammer Ausstellungsgesellschaft

Alle Erwartungen übertroffen / Wieder Standort für Regionalmessen

Erfolg heißt die Bilanz nach einem Jahr Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft Hamm. Die Geschäftsführer Dr. Fritz Trappmann und Reinhard Werry legten dem Aufsichtsrat im Januar den Bericht für die ersten zwölf Monate mit einem mehr als zufriedenstellenden Fazit vor. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Bürgermeister Jürgen Graef, faßte das positive Ergebnis in seinem Rechenschaftsbericht so zusammen: „Die Gesellschaft hat insbesondere bei der ersten Mittelwestfalenschau und Wunschland '78 alle Erwartungen übertroffen, obwohl die Startvoraussetzungen alles andere als günstig waren. Trotz aller Unkenrufe haben wir den Anlauf, Hamm als Standort für Regionalmessen zu etablieren, geschafft.“

Neben der Mittelwestfalenschau fand Wunschland '78 außerhalb Hamms Beachtung. Viele Städte haben Interesse bekundet, die für die Bundes-

republik bisher einzigartige Konzeption zu übernehmen. Der Aufsichtsrat der Ausstellungsgesellschaft beschloß, Wunschland in diesem Jahr

erneut durchzuführen. Geändert werden soll in erster Linie die optische Ausgestaltung, stärker abgestimmt auf eine weihnachtliche Atmosphäre. Ein größeres Angebot soll den Wünschen der Besucher (im Vorjahr bereits 38000) noch besser gerecht werden.

Auch die Beteiligung an der Festwoche „Hammer Herbst“ war ein publikumswirksames Ereignis: Der Trödelmarkt in der Innenstadt lockte weit mehr als 20000 Interessierte an. Aus dieser überdurchschnittlichen Resonanz will die Ausstellungsgesellschaft für dieses Jahr die Konsequenz ziehen: Fünf Trödelmärkte in den Zentralhallen. Jeweils mehr als 50 Händler werden Kunst und Kitsch, Antiquitäten und Raritäten anbieten.



Zum ersten Male ist die Ausstellungsgesellschaft im Vorjahr an die Öffentlichkeit getreten. Zum Beispiel mit Wunschland '78. Der Erfolg: Insgesamt über 150000 Besucher bei drei Großveranstaltungen.

GOLD M GOLD

**Kennen Sie
die 7 Mahlberg-Pluspunkte?**

-  Die günstigen Preise für Uhren, Juwelen und Schmuck.
-  Die große Auswahl unter Tausenden von Stücken.
-  Die wundervoll-angenehme Kaufatmosphäre.
-  Die sympathische Bedienung und die ehrliche Beratung.
-  Der Gold- und Juweleneinkauf direkt an den Weltmärkten und das eigene Perleneinkaufsbüro direkt in der Perlenstadt Kobe in Japan.
-  Die eigenen Uhren- und Goldschmiede-Meisterwerkstätten mit eigener Schmuckfertigung.
-  Der vorbildliche Schmuck- und Uhren-Service mit den günstigen Preisen.

**MAHLBERG
Hamm**
Weststr. 52
Eingang: Ritterstr.

**Den anderen immer
ein Stück voraus – mit einem Pelz
von Pelz Walter.**



* Goldmedaille 1978

**Pelzhaus
47 Hamm
Oststr. 8**

Walter

Silberner Samowar 1978

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche

WK
MÖBEL

DEWE
MÖBEL

gilde
teppiche

DAG **WEITER-**
Schule **BILDUNG** 

FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT

**Bildung für alle
ist unser Auftrag**

		Samstagsschule
	Abendschule	
Tagesschule		
		Weiterbildung
	Ausbildung	
Berufsvorbereitung		

**Auskunft und Anmeldung
Bismarckstraße 17-19, 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 22076**



**Erlesene Formen,
meisterliche Ver-
arbeitung und
feinste Edelsteine
sind unsere
Spezialität.**

Wagner

Der Juwelier Ihres Vertrauens
Hamm, Nordstraße 1
Tel. 2 05 28

grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhynern, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.
Besitzer Franz Kupitz

**Auto-
Kredit?
Sprechen Sie vorher
mit uns.**



WKG KUNDENKREDIT eG
Spar- und Kreditbank
Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

**Hotel Reuter
Klosterklause**

**47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ**

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

INTERCOIFFURE



marquardt

PARFÜMERIE

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

PEUGEOT

Von 45 - 144 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

AUTO-EGEN
Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11
Ruf (0 23 81) 2 80 13

PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN



AUTO-SALON
Bahnhofsvorplatz 1
Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!



In harten Spitzenkämpfen erprobt: Der Tischtennis-Bundesligist TTC Grün-Weiß Bad Hamm, zur Zeit in seiner erfolgreichsten Saison. Bei allen Begegnungen wirbt der Tischtennisclub für die Stadt Hamm. Unter anderem mit der Bandenaufschrift „Hamm ist sportlich“.

Bundesligist TTC Grün-Weiß wirbt für die Stadt Hamm

Zu einer idealen Kombination zusammengefounden haben sich die Stadt Hamm und der TTC Grün-Weiß Bad Hamm. „Werbung durch den Sport“ heißt die gemeinsame Formel. Die Stadt gibt das Geld, der Tischtennis-Bundesligist und Zuschauermagnet wirbt auf den Trikots, im Vereinsabzeichen und auf Eintrittskarten für Hamm. Erstmals bewilligte der Rat 1978 Mittel, um Imagepflege durch den Sport zu betreiben. Man vereinbarte: Das Gesamterscheinungsbild des TTC Grün-Weiß wird auf die Stadtwerbung abgestellt. Außerdem tra-

gen die Banden die Aufschrift „Hamm ist sportlich. (Sieger 1977 im Landeswettbewerb „Die sportliche Gemeinde“)“. Bereits nach einem Jahr läßt sich ein positives Fazit ziehen: Allein die Bandenwerbung wurde mehrmals im Fernsehen gezeigt, die überregionale Presse berichtete wiederholt. Auch 1979 beschreitet die Stadt Hamm diesen erfolgreichen Werbe-Weg. Diese Art von Sportförderung ist für alle Beteiligten von Vorteil, wie das erste Jahr gezeigt hat. Sportliche Imagewerbung - ein Erfolg für Hamm.

Vom 19. bis 27. Mai Hamm-Schau: „Du und Deine Stadt“

„Du und Deine Stadt“ — unter diesem Motto präsentiert sich zum ersten Male die Stadt Hamm in einer umfassenden Ausstellung. Im Mittelpunkt die-

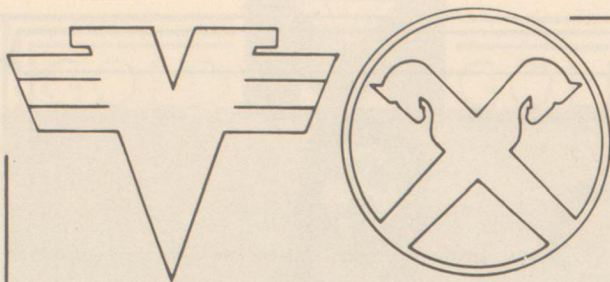
ser Rundum-Information vom 19. bis 27. Mai in den Zentralhallen wird die Stadtverwaltung stehen: Ein Querschnitt durch alle Ämter soll die zahlreichen Serviceleistungen für den Bürger aufzeigen, ihn mit dem gesamten Angebot eines modernen und wirtschaftlichen Großstadt-Rathauses vertraut machen.

Diese Hamm-Schau ist natürlich nicht ganz ohne Hintergedanken. „Eine Stadt, die sich für eine umfassende Selbstdarstellung auf dem Weg der immer publikumswirksamen Ausstel-

lungsform dem interessierten Bürger stellt“, so heißt es in der Konzeption, „kann nur gewinnen“. Ein legitimes Ziel. Angesichts der — in den meisten Fällen unberechtigten — Skepsis gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden erfreuliche Initiative, deren Ziel eine größere Durchschaubarkeit ist.

„Du und Deine Stadt“, ergänzt durch Aktionen anderer Institutionen, von Verbänden, Vereinigungen und Unternehmen, findet auf dem Gelände der Hammer Zentralhallen statt. Das Programm wird so vielsei-

tig sein wie die Stadt selbst: Unter anderem mit öffentlichen Sitzungen von Ratsausschüssen als Bestandteil einer bürgernahen Politik vor Ort, mit einer Unterrichtung über Planungs- und Entscheidungsprozesse, mit der Diskussion von wichtigen Zukunftsfragen. Weiter: Darstellung der „Einkaufsstadt Hamm“, der „Stadt der Schulen“ und der „Stadt des Sports“. Alternachmittag, Diskotheken für Jugendliche und Kinderveranstaltungen werden ebenso zu dem städtischen Programm gehören.



Sie haben Anspruch auf günstiges Geld.

Sie bekommen es schnell,
freundlich und unkompliziert
in 18 Volksbank-Beratungs-
zentren überall in der Stadt.

Die
VOLKSBANK
hat sich mit
**zinsgünstigen
Kredit-
programmen**
voll und
ganz auf Ihre
Wünsche
eingestellt.

**Über
den Schalter
hinaus!**

Ihr nächster Schritt mit der Volksbank Hamm

Hammer Containerdienst

Neuhaus GmbH
für Bauschutt und Abfall
Telefon (0 23 81)
5 72 80

Gute Beratung erspart
Ihnen schlechte Erfahrung.
Wir bieten eben mehr.



BRÖKER
Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 24085

Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.

4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- **Moderne Ausstellungsräume**
- **Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung**
- **Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate**

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84



Musikalische Qualität inbegriffen — das Hammer Collegium musicum.

Kollegiales Musizieren

... vor hundert Jahren und auch in Zukunft

Ehedem nannte man sie „Zugezogene“, heute spricht man von „Neubürgern“. Wer am angestammten Wohnort seinen Bekanntenkreis zurückläßt, muß sich, nach Hamm verschlagen, einen neuen schaffen: auf den ersten Blick erkennt jeder diese Notwendigkeit. Wie sie verwirklichen? Mitmenschliche Bindungen lassen sich nicht kommandieren.

Eines der Medien, mit dessen Hilfe die Eingliederung ganz zwanglos und doch innerhalb eines geordneten Rahmens zu gelingen pflegt, ist die Musik. Zu Recht gilt Hamm als musikverbundene Stadt mit beachtlicher Tradition. Diese betrifft nicht nur den Chorgesang. Schon vor hundert Jahren wünschten sich ausübende Laien einen Instrumentalkreis zu geselliger Betätigung. Federführend trat Appel-

lationsgerichtsrat v. Fordade de Biaix in Aktion. 1873 nahm er brieflichen Kontakt mit einem tüchtigen jungen Musikdirektor in Zierikzee (Holland) auf. Hugo Grüters, in Uerdingen 1851 geboren, verfügte über eine gründliche Ausbildung am Kölner Konservatorium und ging gern nach Hamm, wo ein privater Kreis ihm einen Vertrag auf zwei Jahre bot. Neben der Absicht, einen Instrumentalverein zu gründen, wünschte man musikalischen Unterricht in den Familien, die das Grüter'sche Gehalt garantierten. Auch verwies man den Bewerber auf die Annehmlichkeit, daß es „hier keine Konkurrenz von irgendwelcher Bedeutung...“ für ihn gebe.

Ohne Risiko durfte Grüters demnach mit 300 Thalern Jahresgehalt und zusätzlichen Unterrichtshonoraren rechnen. Zur

Instrumentalgruppe stießen gleich zu Beginn auch Kräfte der Hammer Bataillonskapelle. Schon einen Tag nach Unterzeichnung des Kontrakts leitete Grüters am 26. März 1873 die erste Probe. Das Musikleben kam in Schwung, ein Flügel konnte beschafft, Konzerte geplant werden. Unter der Stabführung des späteren Bonner Musikdirektors, der 1904 den Professorentitel erhielt, erklangen damals in Hamm das Schubert'sche Klavierquintett und Mendelssohns „Paulus“ und „Judas Macchabäus“. Als Solist ließ sich J. O. Grimm aus Münster hören — ein Freund von Johannes Brahms.

Um zum Jetzt zu kommen: Vor Jahresfrist feierte das Hammer Collegium musicum, eine Gründung vom April 1928, das 50-jährige Bestehen. Was diese Laiengruppe an Leistungen auf-

zuweisen hat, braucht sich nicht zu verstecken. Musik erklingt und scheint wie nicht gewesen, wenn sie verklungen ist. Doch sprechen Stöße von Programmzetteln und Aufführungsberichten eine beredte Sprache.

Alle Mitwirkenden — zu Beginn waren es 14 Musizierfreudige — verband und verbindet der erklärte Wille, sich nicht mit Halbgeglücktem zufriedenzugeben. Immer wieder riß die Spielbegeisterung einzelner auch die mit, die vielleicht mit Zagen ihren Beitritt vollzogen hatten. Immer wieder wußten Dirigenten von Rang, die zeitweilig gegen ein fast nicht zumutbar geringes Entgelt den Taktstock führten, den Blick auf wertvolle wenig bekannte Werke der kammermusikalischen Literatur zu lenken.

Den Gewinn dessen, was hier erarbeitet wurde, hatten die Hammer Musikfreunde: Bei zahllosen Anlässen in festlichem Rahmen war es nahezu selbstverständlich, an den Pulten zwischen Lorbeerbäumen bestens bekannte Köpfe von Mitbürgern zu sehen, die als musikalische Laien verdiente Lorbeeren errangen, ganz zu schweigen von eigenen Konzerten, die das Collegium alljährlich bestreitet. Chöre und Kirchenchöre versichern sich der Mitwirkung des Collegiums, gespielt wurde und wird mit Vorliebe da, wo es Verdienste zu ehren, Menschen zu erfreuen gibt, wo man sich zum Lobe Gottes zusammenfindet.

Daß sich in der Spielergruppe menschliche Bindungen ergeben, läßt sich denken. Alles musikalische Tun stiftet Gemeinsamkeit, die der Rhetorik und Beteuerung mit Worten nicht bedarf. Eben dies ist Bestandteil jener „Lebensqualität“, ohne die eine Stadt nur eine Ansammlung von Wohn- und Arbeitsstätten wäre. Möglich, daß jemand den Einstieg scheut, sich nicht perfekt genug glaubt, um hohen Ansprüchen zu genügen. Aber so ist es ja anfänglich allen ergangen, auch den späteren Spitzenkräften.

Wer also Geige, Viola, Violoncello oder Kontrabaß spielt, sollte das Collegium musicum „in Aktion“ kennenlernen. Geprüft wird jeweils am Dienstag von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Städtischen Musikschule (Kölpingstraße 1) unter der Leitung von Musikschullehrer Wolfgang Günther. Derzeit wird gerade mit den Vorbereitungen für das allsommerliche Serenadenkonzert begonnen. Ferner stehen auf dem Plan die Mitwirkung an einer offiziellen Feierstunde im Juni sowie, möglicherweise, an der Aufführung der Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart.

v. Sch.

Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...

Rüter-Boutique

...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM



Spar-Tip

für freiwillige Mitglieder
gesetzlicher Kassen.
Nutzen Sie unseren
kostenlosen Kundendienst.
Lassen Sie sich Ihr per-
sönliches

Vorsorge- Programm 100%

errechnen. Eine private
Krankenversicherung kann
– abgesehen von den Lei-
stungsvorteilen – für viele
sogar ein „Spartip“ sein.

Fragen Sie die

VEREINIGTE
KRANKENVERSICHERUNG AG

Im
Unternehmens-
verbund **Vereinigte**
Versicherungsgruppe

Bezirksleitung
Bernd Müller

Tel. 0 23 81/5 01 79
Am Hülsenbusch 47
4700 Hamm 1

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD
Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 0 23 81/44 09 25

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypotheken- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



Zapf &
Mödder

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 0 23 81/22 02 5-27

HAMMAGAZIN

Ein interessanter Werbeträger
Auflage 15000
Fordern Sie Unterlagen an

Verkehrsverein Hamm
4700 HAMM 1
Postfach
Telefon 2 34 00



VELTINS

PILSENER

ist doch etwas Besonderes!

Vertretung

Getränkegroßhandlung Rolf Freeze

4700 HAMM 3
Carl-Zeiss-Straße 2
Telefon (0 23 81) 40 00 44



„Wir malen Köpfe aus dem Buch Firlefanzien“

Jeden Mittwoch ist in der Stadtbücherei großes Programm. Die Bibliothekarinnen Helga Becker und Gunda Wirschun haben für „HAMMAGAZIN“ eine erste Zwischenbilanz gezogen und geben einen Ausblick auf die kommenden Aktivitäten.

Höhepunkt des letzten Herbstprogrammes war eine

Astrid-Lindgren-Ausstellung aus Anlaß der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels. Zu sehen waren alle von ihr geschriebenen Kinderbücher sowie Überspielungen der Geschichte auf Kassetten. Als Rahmenveranstaltung fanden zwei Pippi-Langstrumpf-Nachmittage statt, deren Hauptpersonen die Pippi von der Waldbühne Heessen sowie ihr Affe, Herr Nilson, waren.

Auch eine Reihe weiterer Ausstellungen fand Interesse: Zum Hammer Herbst (Motto „Großbritannien zu Gast“) wurden britische Kinderbücher gezeigt, für die Kinder unserer türkischen Mitbürger eine Auswahl von Büchern in ihrer Landessprache, und ab November erhielten — wie in jedem Jahr — Eltern von Vor-

schulkindern Anregungen für die Auswahl von Büchern und Spielen zur frühkindlichen Bildungsförderung.

Um die Kinder auch in diesem Jahr mit der Büchereibnutzung und dem Umgang mit den dort vorhandenen Medien vertraut zu machen, wird seit Januar unter dem Motto „Treffpunkt Jugendbücherei“ an jedem Mittwochnachmittag um 15 Uhr ein Kinderprogramm angeboten. Dazu gehören sowohl immer wiederkehrende Aktivitäten wie Vorlesen, Spielen, Malen, Filme als auch Veranstaltungen, die an aktuelle Anlässe anknüpfen. So wird zum Beispiel im März der Stadtsieger des 20. Vorlesewettbewerbes in der Bücherei ermittelt.

Das Monatsprogramm der Jugendbücherei: 7. Februar: Vorlese- und Malnachmittag — Wir malen Köpfe aus dem Buch „Firlefanzien“ für 6- bis 12-jährige; 14. Februar: Wo ist Wendelin? — Bilderbuchberatung für 4- bis 6-jährige; 21. Februar: Spiel mit! — Wir stellen euch neue Spiele vor; 28. Februar: Bim, der Esel — Orientalischer Märchenfilm ab 6 Jahren.



Treff
Jugendbücherei
... jeden Mittwoch
um 15 Uhr!

„Et was schoin!“

80 Hammer mit dem Altenamt nach Telgte

Sie waren alle da. Noch am frühen Vormittag bimmelte das Telefon im Altenamt der Stadt: Ob die Fahrt denn nun stattfände, — trotz des Wetters? Freundliche Versicherung: Sie finde statt. Nicht einmal die Warterei bei teilweise glattem Schneematsch auf dem schudrig kalten Richard-Matthaei-Platz konnte die annähernd 80 Fahrtteilnehmer verdrießen. Sollte es Sympathie für die in diesem Falle unbeteiligte Bundesbahn sein, wenn Hammer Senioren vom Wetter nicht sprechen?

Auf der Fahrt zur Telgter Krippenschau waren die Busfenster von innen beschlagen und von außen durch Sprühmatsch vernebelt. Kein Beinbruch! Seine Bemerkungen zur Fahrtroute variierte Real-schullehrer Bürstenbinder; er erzählte von Eisschollen auf dem Dortmund-Ems-Kanal und von der Wintersnot der in Bodennähe lebenden Zaunkönige. Vom Trittbrett auf die ver-eiste Mutter Erde stieg nachher niemand ohne eine entgegen-gestreckte Hand.

Krippenschau in der Drei-Königs-Woche: Erneut bewies das Heimathaus Telgte seine Anziehungskraft. Durch verschneite Emswiesen pilgerten, über das von Hochwasser durchtoste Wehr der landes-herrlichen Mühle, achtzig freudig gestimmte Seelen ins Kinderland der Erinnerung, aus dem niemand uns vertreibt. Zweite Station war am Spät-nachmittag das „Rauchhaus“ im Mühlenhof unweit des mün-

sterschen Aasees. Im Gänse-marsch folgten die Besucher einem BlaukittelmitrotemHals-tuch,, der sie an der Bock-windmühle vorbei in das äl-te-ste Bauernhaus zwischen Hammerfest und Syrakus ge-leitete. Auf Sitzgelegenheiten rund ums Herdfeuer, dessen spärliche Wärme durch Heiz-strahler dezent vermehrt war, lauschte man dem Hausherrn „Theddo“ Breider. Wie der ver-diente Westfale seine „lieben Leute aus Hamm, dem Herzen Mittelwestfalens“ begrüßte, konnte als Schnelkurs im Plattdeutschen wie auch als Unterweisung im Menschsein gelten. In Poesie und Prosa klang an, daß alte Leute nicht „übrig“ seien.

Wißbegierig waren sie ohnehin. Beim Durchstreifen der winzigen Bauernstuben mit alten Gerätschaften wurde jedes Ding auf seine Funktion befragt, kaum jemand scheute die „Hühnerleiter“ in den Ober-stock, wo eine Spinnstube auf-gebaut war, und das Interesse ließ auch nicht nach, als der Schauplatz in das hundert Jah-re jüngere Vierständerhaus aus Nienberge verlagert wurde, wo man „auf der Tenne“ Mettend-chen und einen Klaren kren-denzt erhielt. Munterer Aus-tausch über das Bauernleben in alter Zeit, viele Fragen und Erinnerungen, — Senioren sind nicht nur dankbare Zuhö-rer, bei passenden Themen sind sie auch nahezu uner-müdlich dabei. Dank dem Altenamt für die Fahrt! „Et was schoin!“

Ferien + Freizeit im Landkrejs Holzminden

Erinnern Sie sich?

Unter diesem Motto stellten wir uns im Mai 1978 anlässlich der 1. Mittelwestfalenschau vor. Seitdem hat eine große Anzahl Hammer Bürger die Gelegenheit genutzt, das Ferien- und Freizeitgebiet im Herzen des Weserberglandes kennenzulernen.

Fragen Sie, was den Hammer Urlaubern gefallen hat:

- Wandern und Erholen im Naturpark Solling-Vogler,
- Klettern an den Ith-Klippen,
- Baden an den Duingen Braunkohleseen,
- Besteigen von Aussichtstürmen in Hils und Vogler,
- romantische Dampferfahrten auf der Weser,
- Kunst und Beschaulichkeit auf der Ottensteiner Hochebene,
- Wildpark mit Waldmuseum in Neuhaus, im Solling
- Schlösser der Weserrenaissance,
- Ausstellungen in Grünenplan und in der Porzellanmanufaktur Fürstenberg.

Sie werden feststellen, daß alle unsere Hammer Gäste vom Aufenthalt begeistert sind.

Deshalb –

besuchen Sie uns in Ihrem Urlaub oder Ihrer Freizeit, dann werden auch Sie die Reize und Schönheiten unseres Gebietes kennenlernen und zu unseren gern gesehenen, zufriedenen Gästen gehören!

Fordern Sie Informationen an beim

**Landkrejs
Holzminden**

Abt. HM Postf. 121, 3450 Holzminden

DENKSTE?

Denksport im Hammagazin

Bewegungsspiele

Hier haben Sie sechs Gläser:



Drei der Gläser sind zur Hälfte gefüllt, die anderen drei sind leer. Sie dürfen nur ein Glas bewegen, und trotzdem sollen nach dem Abschluß der Bewegung links drei leere und auf der rechten Seite drei volle Gläser stehen.

Verschlüsseltes

(18/1) (7/3) (2/2) (6/3) (17/4)
(6/4) (6/2) (2/6) (3/3) (4/9)
(1/15) (1/5) (16/10) (4/17)

Für Geheimdienstler ist der obige Code sicher leicht zu knacken, doch Sie sollten sich nur dann daranwagen, wenn Sie auch etwas Zeit haben. Nur diese Hinweise: Die zwei Zahlen, die jeweils eingeklammert sind, entsprechen immer einem Buchstaben. Der wird gefunden, wenn Sie 26 vollständige Alphabete verwenden, die „etwas versetzt“ anzuordnen sind, und bei der dann jede Zahl einen „Stellenwert“ angibt.

Auflösungen aus dem Januar -HAMMAGAZIN

Vergleichbare Größen

Drei Kugeln plus eine Pyramide gleich acht Würfel, eine Pyramide gleich eine Kugel plus vier Würfel, eine Pyramide gleich wieviel Würfel?

Wenn wir zur Pyramide (in der zweiten Gleichung) noch drei Kugeln hinzulegen und, damit das Gleichgewicht stimmt, auf der anderen Seite ebenfalls drei Kugeln hinzufügen, dann finden wir: drei Kugeln plus eine Pyramide gleich vier Kugeln plus vier Würfel. Kugeln und Würfel sind also offensichtlich gleich schwer, deshalb ist eine Pyramide gleich 5 Würfel.

Verbindung gesucht

So waren die zehn Punkte durch vier gerade Linien miteinander zu verbinden, die ohne abzusetzen zu zeichnen waren und die sich nicht kreuzen durften:



Etwas überspitzt

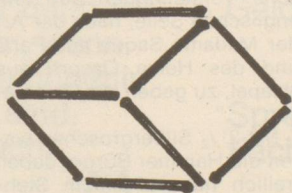
Wir haben eine 200 Meter lange, völlig gerade und gleichmäßig abfallende Straße, die vereist ist. Die eine Straßenseite wurde aber schon gestreut, so daß dort das Eis abgetaut ist, während die andere Seite durch weiteres Befahren spiegelglatt geworden ist. Wir haben zwei völlig gleiche Räder aus Gummi mit guten Profilen, die wir beide genau gleichzeitig die Straße hinunterrollen lassen. Auf der gestreuten Seite rollt das Rad ordnungsmäßig, und es wird — ebenso wie das andere — nach und nach schneller. Die andere Seite ist jedoch so „ideal“ glatt, daß das zweite Rad sich dort überhaupt nicht dreht und „nur so“ hinunterrutscht. Welches der beiden Räder kommt zuerst unten an?

Innen und außen

Zwei gleich große Würfel werden zusammengeklebt. Der so entstandene Quader hat jetzt eine gleiche Anzahl von Kubikzentimetern Inhalt, wie seine Oberfläche Quadratzentimeter hat. Wie groß waren die Würfel? — Sie sollen noch „handlich“ und nicht mehr als 20 Zentimeter Kantenlänge haben.

Hölzchen-Spielerei

Mit zehn Hölzchen waren drei Quadrate ausgelegt worden. Sie sollten ein Hölzchen wegnehmen und durften fünf umlegen und sollten trotzdem drei Vierecke behalten. Wenn man sich von der Vorstellung freimacht, daß Vierecke ja keine Quadrate zu sein brauchen, ist das Problem nicht schwierig:



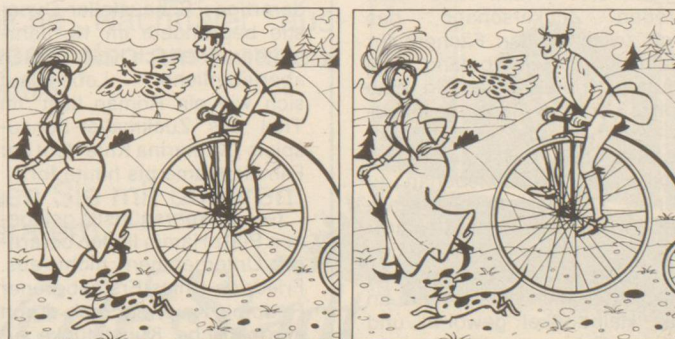
Räuberisches Münzenknobeln

Die Reihe der Silber- und Goldmünzen, die beim Abzählen jeder sechsten Münze so gemischt waren, daß Räuber Jimmy nur die „Silberlinge“ bekam, muß so gewesen sein:
GGSSGSSGGSSGSSGGSSG

Kurztitel Schwarz- wald	Insel- gruppe in der Sudsee	ital. Musik- note	Hirsch- art (Mz.)	Zeichen für Neodym	Fluß zur Weser	Erb- faktor	histor- span Provinz	bose, schlimm	
L	V	V	V	V	V		V		
	1				4				
Bluten- stand (Mz.)	>					franz. Fluß		Arznei- auszug	
Uneinig- keit		persönl. Fürwort		altind. König	Senk- blei	>	15	V	franz. Osten
L	V	V	V	V					V
							10		
dtisch. Rechen- meister (Adam)	>	12			Regen- pfeifer- vogel		Abk. f. Nach- satz	>	
			ital. Geist- licher		Gebäude- teil	>			8
kanad. Fort		Stadt in S. Nigeria	>		2		natürl. Wärme- quelle		Denk- sport- aufgabe
					griech. Insel		Hafen in Libanon	>	V
trop. Edel- holz		großer Fluß		span. Anrede (Frau)	>				
	V								
die Sterne betref- fend	>					Prozeß- unter- lagen		aufge- bracht, zornig	
						14			
Qua- drille- tanz- figur	>			erster Seine- zufluß	franz. Roman- cier =1931	>		V	
			16						
Abk. f. Triller	>		Vorstadt von New York	>					7
Einzel- vortrag (Mz.)	>	3			Gewurz- stander		Skat- wort	>	
					V				
			Sultans- erlaß		Fluß durch Tilsit				
			V						
		intern	>	6			Sohn Adams		Geflügel- produkt (Mz.)
									V
					Feuer- länder		Abk. f. Sainte	>	
									5
Rhone- zufluß		Fault- tier		"Wusten- insel"	>			ägypt. Gott- heit	
	V				9				
Fracht	>					ital.: drei	>		
							11		
nie- mals	>			Narkose- mittel	>				7/8 2.3

Die Buchstaben der Felder von 1 bis 16 ergeben das Lösungswort.

AUSWEISKONTROLLE.



Durch acht Veränderungen unterscheiden sich die beiden Bilder voneinander.

Auflösung: 1. Hutband des Herrn, 2. Zunge des Hundes, 3. Pflanze am Wegrand, 4. Faltenwurf im Kleid der Dame, 5. ein Hühnerbein, 6. die Brusttasche des Herrn, 7. Feder am Hut der Dame, 8. der große Stein rechts im Bild.

Das Eigentumsdelikt

Erinnerungen an das Seifenblasenspiel mit Makkaroni-Nudeln

Sylvia war im Erstkläßleralter meine vierbeste Schulfreundin. Wir legten täglich den Heimweg von der Südschule gemeinsam zurück. Da die Schule und mein Elternhaus an derselben Straßenseite der Sedan-Straße gelegen waren, hatte ich die elterliche Anweisung, immer schön auf „unserer Seite“ zu bleiben.

Eines Tages bekundete Sylvia unterwegs, sie müsse eben noch gegenüber im Lädchen einholen gehen. Die Existenz dieses „Lädchens“ war bis dahin gar nicht in mein Bewußtsein gedrungen, denn wir kauften in Castrop's großem Laden an unserer Ecke (Sedan-Alleestraße) ein; und für den allwöchentlichen Einkauf des Päckchens Krüllschnitt für Vaters Pfeife war immer meine Winzigkeit zuständig. Ich folgte Sylvia auf die andere Strassenseite; beim schrillen Gebimmel der Ladenschelle betraten wir das kleine ebenerdig gelegene Zimmerlädchen, das mir ziemlich duster vorkam, denn das Tageslicht fand nur spärlich Einlaß durch das einzige Fenster, zumal die Straße von hohen Bäumen überschattet war.

Sylvia wurde als „alte Kundin“ von der ältlichen Ladenhaberin namentlich begrüßt und nach ihren Wünschen befragt. Sie bekam aus dem großen Zuckerschapp, das sich zwischen den Fächern für Mehl und Reis befand, ein Pfund „Kristallzucker“ in eine spitze braune Tüte geschaufelt und wurde aufgefordert, da sie noch Zwiebeln kaufen wollte, mit nach nebenan zu gehen. Die beiden verschwanden hinter einem sackleinartigen Vorhang, der einen schmalen Durchlaß verdeckte. Ich hatte mich inzwischen an das Halbdunkel gewöhnt und in der Ecke, vor dem kleinen Ladentisch, einen großen braunen Jutesack entdeckt, der auf einem fußhohen Podest stand und randvoll mit Makkaroni-Nudeln angefüllt war.

Bei uns kleineren Kindern war damals — Anfang der Zwanzigerjahre — das Seifenblasenspiel beliebt. Auch ich durfte manchmal mit einem Becher voll bester Kernseifenlauge und einem Strohalm oder Stutenmann-Pfeifchen zu den anderen Kindern vor unsere Haustür gehen. Aber, da gab es Kinder, die sprudelten mit richtigen Makkaroni in ihrem Seifennäpfchen herum und brachten herrlich schillernde Blasengebilde zustande; und dann — oh Wonne — wenn die Röhrennudeln unbrauchbar und ganz durchweicht waren, aßen wir sie auf. Dieser Genuß blieb mir versagt, da mir die Mutter aus

Gründen, die mir unakzeptabel schienen, keine Makkaroni zum Zwecke der Seifenblaserei überließ.

Nun stand ich vor der so begehrten Delikatesse, so nahe am Ziel meiner lang gehegten Wünsche. Und während nebenan schon die Gewichte in der Waage schepperten, kämpfte in mir hart das Gute mit dem Bösen. . . . Mein Besseres Ich unterlag. Ich griff in die Fülle, riß den Schulranzen herunter und stopfte hastig ein Nudelröhrchen hinein.

Noch vor dem Mittagessen ertappte mich meine Mutter dabei, daß ich geröteten Antlitzes meine Schultasche durchforschte. Und die Mutter

war es, die dann einige Nudelbröckchen auf dem Grunde der Tasche entdeckte. Um Punkt drei Uhr, als der Laden eben wieder geöffnet wurde, stand ich am Ort meiner Tat; daselbst warf die Eigentümerin ohne Kommentar das Corpus delikti achtlos auf den Boden.

Zu Hause „durfte“ ich im Beisein von Mama mit einer Makkaroni-Nudel aus dem Küchenvorrat Seifenblasen machen und „durfte“ sie, als sie schön durchweicht war, als lang begehrte Leckerei auch kosten.

Ich war geheilt von meinem Begehr für immer.

Carola Thetenberg-Müßel

Acrobatische Tänzer-Gesellschaft

Rudolph Knie gastierte 1850 in unserer Stadt

Wahrhaft europäische Perspektiven eröffnen die Namen von bekannten Zirkusunternehmen; mit Zaubergewalt ziehen sie das Publikum an. Eine derartige Schausteller-Dynastie begründete im 19. Jahrhundert Friedrich Knie, dessen abenteuerlicher Lebenslauf sich wie ein Roman liest. Im Titel des Zuckmayer-Schauspiels „Katharina Knie“ lebt der Familienname bis heute fort.

Den verkehrsgünstig gelegenen Platz Hamm ließen derartige Unternehmen nicht aus. Friedrich Knies Erstgeborener Rudolph Knie, der sich durch akrobatische Kunststücke einen Namen gemacht hatte, gab auf seinen zahlreichen Reisen rheinauf und rheinab Vorstellungen von der Schweiz bis nach Holland. Im Juni 1850

kündigte er sein Kommen im Hammer Wochenblatt an:

„Kunstanzeige. — Die rühmlichst bekannte acrobatische Tänzer-Gesellschaft des Rudolph Knie wird jeden Tag während der Dauer ihres Aufenthaltes große ausserordentliche Vorstellungen auf dem englischen Seile, nach der Art der Madame Saqué aus Paris und des Herrn Casorti aus Neapel, zu geben die Ehre haben . . .“

Mit 2 1/2 Silbergroschen waren die Hammer Bürger dabei, freilich nur auf einem Stehplatz; Finanzkräftigere wählten Plätze für 5 oder 7 1/2 Sgr. Die „Gören“, sofern unter 10 Jahren, zahlten die Hälfte — und werden nachträglich mit heimlich entwandeter Wäscheleine und Besenstiel dem großen Vorbild Knie nachzueifern ver-

sucht haben! Nur sonntags abends gab es keine Kinderbillets, dafür eine zusätzliche Nachmittagsvorstellung. Wochentags traf man sich „präcise 8 Uhr — der Schauplatz ist auf dem Markte in dem eigens dazu erbauten arabischen Zelt.“

Trotz des erst kürzlich erfolgten Eisenbahnbaus war Hamm damals noch ein Ackerbürgerstädtchen. Deelentore standen offen, Schweine grunzten in den Hinterhöfen, und quer über den Marktplatz trieben Einwohner ihre Kühe in die Lippewiesen. Aus runden Augen dürften die wackeren Vierbeiner das morgenländische Zelt angeglotzt haben. Die Höhenflüge des Herrn Knie waren ihnen gänzlich schnuppe.

v. Sch.

„Meine Heizung

sollte hohen Komfort mit
absoluter Sauberkeit verbinden,
die Umwelt auf
keinen Fall
belasten und
obendrein
wirtschaftlich
arbeiten.“



*Machen
wir...*

Wir entscheiden uns
für eine Nachtstrom-
Speicherheizung.

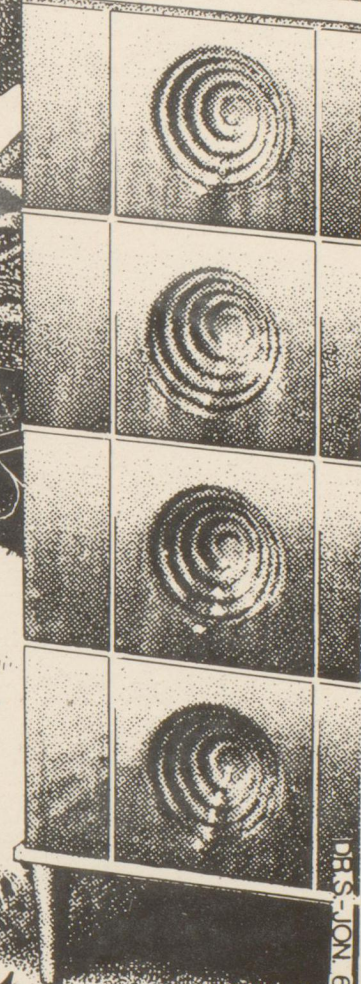
Sie ist nicht nur
bequem und komfor-
tabel, sondern nutzt
Energie auch wirt-
schaftlich aus.

Eine Nachtstrom-Speicher-
heizung ist rentabel. Denn
sie verbraucht nur dann
elektrischen Strom, wenn
unsere Kraftwerke ohnehin
nicht ausgelastet sind.
Nämlich in der Nacht.

Wer solche „Nachttäler“ aus-
nutzt, spart also am eigenen
Geldbeutel.

Sprechen Sie mit unseren
Fachberatern.

für eine lebenswerte Stadt
Stadtwerke Hamm Gm
bH



Prima Idee...

Ein Geburtstags-
geschenk für meinen
Mann von Trotz
... er sich doch
immer schon so eine
Bohrermaschine
wünschte, oder wie
das Ding heißt.

Marianne Wiehagen

Nun ja!

Ich bin ja schon vor
Jahren darauf ge-
kommen, daß Heim-
werken eine feine
Sache ist. Aber seit-
dem wir Trotz bei
uns haben, macht es
mir erst richtig Spaß!

Johannes Hens

**Einfach
toll so was!**

Eine Übersicht haben
die bei Trotz, da
braucht man garnicht
erst lange zu suchen
wenn man weiß was
man will. Und das bei
10000 Artikeln.

Jochen Taeffner

**Es ist wirklich
wahr...**

bei den Preisunter-
schieden sollte man
sich schon überlegen
was man durch Trotz
alles sparen und
selber machen kann.

Hans Jürgen Lobert

Feine Sache!

Haben mir die bei
Trotz doch die
Bretter für unser
neues Kellerregal
tatsächlich direkt auf
Maß zugeschnitten.

Gerd Schöttler

Also ehrlich...

bei dem riesigen
Warenangebot kann
ich Ihnen auf Anhieb
garnicht sagen, was
ein Heimwerker bei
Trotz nicht be-
kommen kann!

Karl Wiehagen

**Also wissen
Sie...**

ich bin ja selbst bei
Trotz und sitze da
an der Kasse. Da
sehe ich doch was
unsere Kunden so
einkaufen. ... oft
ganz schön viel - für
so wenig Geld.

Christa Neuhaus



TROTZ
Bau- und Heimwerkermärkte

Gesamtprogramm aus allen Märkten:

Werkzeuge · Kleineisenwaren · Beschläge ·
Elektr. Maschinen · Farben · Tapeten · Maler-
zubehör · Sanitär alles für's Bad · Autozube-
hör · Fahrradzubehör · Gartenzubehör ·
Elektroinstallation · Fliesen · Holz mit
Zuschnittservice · Leisten · Baustoffe ·
Bauchemie · Gardinen · Teppiche ·
Heimtextilien · Selbstbau-Möbel

Hamm, Grünstraße 102, Am Tierpark
Menden, Hönnenwerth 1, Alte Cola-Fabrik